

## **Regierungsratsbeschluss**

vom 29. Juni 2004

Nr. 2004/1374

### **Gemeinsame Laborlösung für die Solothurnischen Spitäler „Jurasüdfuss“; Update der bisherigen Laborsoftware**

---

#### **1. Ausgangslage**

Die in den Solothurner Spitälern bisher eingesetzte Laborsoftware DMLab der Firma Datamed AG wird seit einiger Zeit nicht mehr weiter entwickelt. Stattdessen fliessen Neuerungen in der neuen Version WinDMLab ein, die für die zukünftig vorstellbare Laborlandschaft in den Solothurner Spitälern von Nutzen sein werden. WinDMLab ermöglicht insbesondere auch einen Datenaustausch unter verschiedenen Spitälern.

#### **2. Erwägungen**

##### **2.1 Kosten**

Beim Update der Laborsoftware handelt es sich um ein übergeordnetes operatives Projekt, das gemäss den durch den Informatikausschuss der Solothurnischen Spitäler (INFA) beschlossenen Bestimmungen zulasten der Globalbudgets der beteiligten Spitäler finanziert werden muss. Die übergeordnete zentrale Funktion bedingt in diesem Fall, dass sich auch die Informatikabteilung der Spitäler (IAS) an den Investitionen beteiligt (zentrale Hardware, Software, Dienstleistungen usw.). Das Gesamtprojekt verursacht Gesamtkosten von rund 600'000 Franken. Der Anteil der IAS beläuft sich auf 230'000 Franken.

##### **2.2 Nutzen**

Ein Umsteigen auf die WinDMLab – Version bringt unter anderem die folgenden Vorteile:

- Wesentliche Verminderung des Aufwandes für die Parametrierung (Analyse, Fakturierung, usw.)
- Beibehaltung des Analysecodes auch bei Änderungen von Parametern
- Freigabe der Blutkonserven via Bildschirm möglich: heute via Belegleser, was eine erhöhte Fehlerquelle ergibt (Qualitätssicherung)
- Wesentliche Vereinfachung des Handlings, z.B. Ausdrücke der Befunde (heutige DOS-Ebene sehr aufwändig)

- Software wird weiterentwickelt
- Gemeinsame Datenbank
- Online-Zugriffsmöglichkeiten auf Vor- und aktuelle Analysen aus allen Spitälern
- Umsetzung des NAXOS-Pool-Gedankens

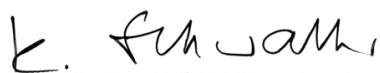
### 2.3 Zustimmung des vorberatenden Gremiums und Arbeitsvergebung

Der INFA hat am 18.6.2004 dem Projekt mit den vorerwähnten Gesamtkosten von 600'000 Franken und einem Beitrag von 230'000 Franken für die zentralen Investitionen zulasten des Spitalbaufonds (Kredit 6026.503000.60015 EDV-Anlagen Spitäler) zugestimmt. Im Kostenanteil der IAS ist ein Auftrag an die Firma Datamed im Betrag von 221'185 Franken (Software/Zentrale Hardware und Dienstleistungen) enthalten. Die Erteilung der Teilaufträge der beteiligten Spitäler fallen in die Kompetenz der Spitaldirektionen.

§ 15 Abs. 2 lit. g des kantonalen Submissionsgesetzes vom 22. September 1996 (BGS 721.54) gibt dem Auftraggeber die Möglichkeit, Leistungen zur Ersetzung, Ergänzung oder Erweiterung bereits erbrachter Leistungen im freihändigen Verfahren direkt dem ursprünglichen Anbieter zu vergeben, wenn einzig dadurch die Austauschbarkeit mit schon vorhandenem Material oder Dienstleistungen gewährleistet ist. Diese Voraussetzungen sind im vorliegenden Fall erfüllt. Die betroffenen Spitäler und die IAS können somit die entsprechenden Teilaufträge unter Vorbehalt der vertraglichen Einigung der Firma Datamed SA, 1710 Villars-sur-Glâne, erteilen.

## 3. **Beschluss**

- 3.1 Zur Finanzierung der zentralen Investitionsanteile der IAS (zentrale Hardware, Software und Dienstleistungen usw.) wird für den Update der gemeinsamen Laborlösung für die Solothurnischen Spitäler „Jurasüdfuss“ ein Betrag von 230'000 Franken zulasten des Spitalbaufonds (Kredit 6026.503000.60015 EDV-Anlagen Spitäler) bewilligt.
- 3.2 Gestützt auf § 15 Abs. 2 lit. g des Submissionsgesetzes vom 22. September 1996 (BGS 721.54) wird der Firma Datamed SA, 1710 Villars-sur-Glâne für die Hardware/Software und Dienstleistungen im Betrag von 221'185 Franken (inkl. MwSt.) der Auftrag für den Anteil IAS erteilt.
- 3.3 Der Leiter der Informatikabteilung wird ermächtigt, den entsprechenden Vertrag zu unterzeichnen.



Dr. Konrad Schwaller  
Staatsschreiber

**Verteiler**

Spitalamt (2); MW, BS

Mitglieder Informatikausschuss der Solothurnischen Spitäler (14); Versand durch Spitalamt

Kant. Finanzkontrolle

Kant. Hochbauamt, Abt. Spitalbauten

Direktionen der Solothurnischen Spitäler (6); Versand durch Spitalamt